

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

"Geht hinein durch die enge Pforte!

Denn weit ist die Pforte und
breit der Weg, der zum Verderben führt,
und viele sind, die auf ihm hineingehen.

Denn eng ist die Pforte und
schmal der Weg, der zum Leben führt,
und wenige sind, die ihn finden."

(Matthäus 7,13-14)

Humanismus – die teuflische Menschlichkeit!

Wer etwas gegen die herrschende Staatsreligion sagt, ist ein „Ketzer“, nicht wahr?

So war es im Katholizismus, im Protestantismus, im Nationalsozialismus, im Kommunismus, und so ist es auch im heutigen Pluralismus. Denn auch die „Menschenwürde“ mit ihren „Menschenrechten“ ist nur eine *Staatsreligion*, was schon aus der Präambel und dem Artikel 1 des Grundgesetzes hervorgeht. Den Glauben, der hinter den „Menschenrechten“ steht, nennt man „Humanismus“ – nichts Neues unter der Sonne.

Übrigens bedeutet das griechische Wort „katholisch“ eigentlich „allgemein“, womit die römische Kirche ihren Herrschaftsanspruch über alle Christen bzw. Menschen bezeichnete. Da die Humanisten mit ihren „Menschenrechten“ genau denselben Herrschaftsanspruch geltend machen (siehe Art. 1 Abs. 2 GG), ist auch der Humanismus eine *katholische, totalitäre Staatsreligion*.

Deshalb ist auch der menschenwürdige Staat bestrebt, allen Menschen von klein auf, – wenn es sein muss mit Gewalt – seinen „Geist der Demokratie“ aufzuoktrozieren.

Das Wort „human“ hingegen heißt nichts weiter als „menschlich“. Irren ist also ebenso human wie lügen, stehlen, ehebrechen, quälen (z. B. im KZ), morden, oder Kriege führen, insbesondere Religionskriege, z. B. ein „Kreuzzug“ (G. W. Bush) für die Demokratie.

Wer die Realität ohne humanistische Brille betrachtet, der kann sehen, dass es in der gesamten Menschheitsgeschichte noch nie so viele Kriege und Leichen gab, wie seit dem der Humanismus in Europa herrschen wollte. Vor allem wurden noch nie so viele Christen ermordet wie im 20. Jh.. Irgend etwas ist also an diesem Humanismus faul. Wer das wahre Wesen einer Philosophie bzw. Ideologie oder Religion erkennen will, der darf nicht ihre Verpackung anschauen, sondern muss ihren inhaltlichen Kern mit der Lehre der Bibel vergleichen.

Der Hauptgedanke des Humanismus ist die vorgebliche Begrenzung des Denkens und Glaubens auf den Menschen. Anstatt GOTT soll götzendienerisch das „Götterbild der Humanität“ angebetet werden (Freimaurer Wieland).¹ Die „Menschlichkeit“ soll GOTT ersetzen. Dies ist der ideologische Kern der „Menschenwürde“ (Art. 1 Abs. 1 GG):

„Menschenwürde ist die Grundlage der sittlichen Freiheit. Sie äußert sich darin, dass der Mensch »keinem anderen Gesetz gehorcht als dem, das *er* zugleich gibt« . . . Die Freimaurerei achtet die Menschenwürde, die jedem Menschen ohne Rücksicht auf seine Überzeugung innewohnt. Dies führt sie zur Toleranz, zum Humanitätsideal.“²

Diese freimaurerische Definition von „Menschenwürde“ entspricht jedoch exakt der „Gesetzlosigkeit“ in der Bibel. Wer sie tut ist ein „Kind des Teufels“ (1.Joh. 3).

Wer also GOTTES Liebesgeboten gehorcht – idealerweise wie JESUS CHRISTUS –, lebt völlig menschenunwürdig und hat deshalb keinerlei Rechtsschutz durch die *Menschenrechte* – im Gegenteil. SEIN Anspruch:

„ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6),

ist völlig unvereinbar mit der „Toleranz“ und dem „Humanitätsideal“ der Humanisten. Wir müssen uns also entscheiden, wem wir mehr glauben: Einem, der die Gesetzlosigkeit tut, indem er die „Menschenwürde“ propagiert, den die Bibel als „Kind des Teufels“ bezeichnet, oder JESUS CHRISTUS. Betrachten wir deshalb das Axiom des Humanismus näher: „Der Mensch ist gut!“ und vergleichen wir dies mit der biblischen Lehre:

Sowohl das Gesetz Moses (AT) als auch das Evangelium (NT) lehren die Todesstrafe für gewisse Sünder. Denn auch der stellvertre-

¹ Lennhoff/Posner/Binder: „Internationales Freimaurer Lexikon“ (IFL), Sonderproduktion 1.Aufl. 2006, Herbig Verlag München, S. 903.

² IFL, S. 561.

tende Tod von JESUS CHRISTUS am Kreuz für den Sünder beinhaltet das gesetzmäßige Todesurteil für den Sünder. Deshalb lehrt der Apostel Paulus CHRISTUS als *gekreuzigt* (1.Kor. 2,2), so dass jeder, der an IHN glauben will, SEINE Kreuzigung als sein eigenes Todesurteil annehmen muss (vgl. Luk. 23,41), um von der Herrschaft der Sünde befreit zu werden (vgl. Römer 6). Denn das Schlangengift der Sünde hat jeder Mensch in seinem Fleisch – die Neigung zum Bösen.

In der Bibel ist also der Mensch von Natur aus böse (1.Mo. 6,5; 8,21), da die Sünde in seinem Fleisch wohnt und deshalb auch immer über kurz oder lang in seinem Verhalten zum Tragen kommt (Röm. 7,12-25).

Aus diesem Grund war auch das Erwachen der Erkenntnis von Gut und Böse nach dem Sündenfall beschämend und ernüchternd, denn das Erkennen von Gut und Böse zeigte sich zuerst in der Selbsterkenntnis, die im Erkennen des eigenen Böseses bestand, weil das Gebot GOTTES übertreten wurde.

Deshalb sagt JESUS CHRISTUS zurecht:

„Niemand ist gut als nur EINER, GOTT“ (Mark. 10,18; vgl. Röm. 3,1-20).

„... denn GOTT ist Liebe“ (1.Joh. 4,8).

Der Humanismus schreibt also zunächst die Geschichte des Sündenfalls und seiner Folgen um. Der Humanist leugnet einfach, dass das Übertreten der Gebote GOTTES oder er selbst böse sei. Vielmehr sei der Mensch und das Übertreten des Gebotes GOTTES gut, da es dem Menschen doch zur Erkenntnis von Gut und Böse verholfen habe und dadurch seine „Entwicklung“ vorangebracht habe, wobei das Ziel lautet: Sein wie GOTT!

Deshalb verehrten von jeher alle nicht-biblischen Glaubensrichtungen, deren erste die babylonische Mysterienreligion war, auf welche auch die Freimaurerei zurückgeht, den Teufel als „Herrn der Weisheit“ bzw. als „Luzifer“ (Lichtbringer) und „Illuminator“ (Erleuchter, daher die „Illuminaten“ = Erleuchtete), wie er z. B. in dem freimaurerischen „Baphomet“ dargestellt ist.³ GOTTES Wort berichtet uns, wie der Teufel einst selbst von GOTT abfiel, und was GOTT dazu sagte:

„Und du, du sprachst in deinem Herzen:
»Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne GOTTES meinen Thron erheben, und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden.“

³ „Baphomet“ ist eine rückwärts gelesene Abkürzung der Worte: „**T**emplum **o**mnium **h**ominum **p**acis **a**bhas“, was bedeutet: „Tempel aller Menschen, des Friedensvaters“, womit die Menschheit als ein Tempel des Teufels gemeint ist, der mit einem Ziegenkopf und einer Fackel darauf dargestellt wird (stilisiert auf der Rückseite des deutschen Personalausweises).

Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, mich gleichmachen dem HÖCHSTEN« – Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube“ (Jes. 14,13-15).

Weil aber der Mensch heute die Erkenntnis von Gut und Böse hat (1.Mo. 3,22), ist sie kein Anreiz mehr. Die Verführung geht heute einen Schritt weiter: Der gefallene Mensch will nun selbst Gut und Böse *festlegen*, wobei er, der irrende Sünder, ur-humanistisch sich selbst GOTTgleich zum Maßstab setzt, während er GOTT für relativ erklärt (absetzt):

„Relativismus ist die erkenntnistheoretische Lehre, derzufolge alle Erkenntnis nur relativ, nur in bestimmter Beziehung, nur für einen bestimmten Standpunkt gültig ist, nicht aber im absoluten Sinne, daß alles Erkennen im Subjekt verankert sei . . . Im Altertum brachte den Standpunkt des Relativismus am besten der »Homo Mensura«-Satz des Protagoras zum Ausdruck: »Der Mensch ist der Maßstab aller Dinge«.“

„Das Erkennen der Relativität jeder Wahrheit heißt aber zugleich die Möglichkeit, ja geradezu die Regelmäßigkeit des Irrs bei allen menschlichen Weg- und Zielstreben zugeben. Diese Erkenntnis ist die notwendige Voraussetzung aller Toleranz, aller Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit, dieser wesentlichen Kriterien der Demokratie als Kulturform. Demokratie und Freimaurerei gehen also beide von dieser gleichen Grundeinsicht aus und gelangen von ihr zu den gleichen Postulaten, die Freimaurerei im Rahmen ihres Bundes, die Demokratie jetzt im Rahmen der Staaten.“⁴

Humanistische „Toleranz, Glaubens-, Gewissens- und Geistesfreiheit“ ist demnach identisch mit GOTT-losigkeit. Was hier aber verschwiegen wird, ist, dass die Demokratie mittels blutiger Revolutionen und Kriegen von Freimaurern eingeführt wurde und beherrscht wird. Demokratie ist die (heimliche) Herrschaft der Freimaurer, nicht des Volkes. Indem aber GOTT als der wahre Maßstab für Gut und Böse relativistisch ausgeblendet wird, ist die Selbsttäuschung programmiert und des Menschen Bosheit potenziert sich nur. Der Jude Erich Fromm, Mitarbeiter der jüdischen „Frankfurter Schule“, welche die „68-er Kulturrevolution“ veranlasste, propagierte den teuflischen Hintergrund dieses Humanismus sehr offen und klar:

„Seine erste **Sünde**, der Ungehorsam, ist seine erste **Tat der Freiheit**; sie ist der Beginn der Menschheitsgeschichte. In der Geschichte entwickelt sich der Mensch, tritt er in Erscheinung. Er entwickelt seine Vernunft und seine Fähigkeit zu lieben. Er erschafft sich selbst im Prozess der Geschichte, der mit seiner

⁴ IFL S. 700 und 208.

ersten Tat der Freiheit begann, die die Freiheit war, »nein« zu sagen.“

Der Grundgedanke dieses Freiheitsverständnisses ist das Recht zum Sündigen, sprich die Gesetz- und GOTT-losigkeit, die zugleich den Teufel rechtfertigt. Fromm erklärte nun diese GOTT-losigkeit sogar zum (freilich satanischen) Erlösungsweg der Menschheit:

„Obgleich der Mensch im Akt des Ungehorsams »gesündigt« hat, wird seine Sünde im Prozeß der Geschichte gerechtfertigt. Er leidet nicht an einer Verderbtheit seiner Substanz, sondern *seine Sünde* ist in sich der Beginn eines *dialektischen Prozesses*, der mit seiner *Selbsterschaffung* und *Selbsterlösung* endet.“⁵

Man bedenke hierbei, dass „Sünde“ in der Bibel Bösestun bezeichnet, das deshalb „böse“ heißt, weil es gegen die Liebe ist, die GOTT geboten hat (z. B. stehlen, morden, ehebrechen, lügen, neiden, usw.). Fromm lehrt also eine „Erlösung“ durch Bösestun, so dass hierbei sogar der Teufel gerechtfertigt wird. Dass man dabei nicht vom Teufel und dem Bösen erlöst wird, liegt auf der Hand — im Gegenteil: Man sinkt nur tiefer.

Der geistige Kern der 68-er Revolution, die bis heute den Kurs der dt. Gesellschaft bestimmt, war also die subtile Aufforderung zur Übertretung aller Gebote GOTTES, da der Ungehorsam gegen GOTT gut sei und mittels eines „dialektischen Prozesses“ (vgl. Hegel und Marx), dessen Erfinder laut dem Neomarxisten Fromm der Teufel ist, sogar die „Selbsterlösung“ des Menschen bewirke, so dass der Mensch logischerweise auch keiner Erlösung durch JESUS CHRISTUS bedürfe. Das Anliegen der neomarxistischen „Frankfurter Schule“ entsprach also ganz dem des Teufels im Garten Eden — Emanzipation von GOTT. Fromm und seine jüdischen Genossen waren „Kinder des Teufels“ gemäß 1.Mose 3 und 1.Johannes 3 (vgl. Joh. 8,44).

Daher die Verfolgung und Ermordung von Christen in kommunistischen Staaten bis heute und die zunehmende Unterdrückung des christlichen Glaubens in allen westlichen Freimaurer-Demokratien (= Völkermord).

Der Humanismus ist demnach das exakte Gegenstück zur biblischen Lehre, mit der Folge, dass sämtliche Werte ins Gegenteil verkehrt werden: Erklärt man nämlich den sündigen Menschen für gut und zum „Maßstab aller Dinge“, was dem Sünder natürlich in den Ohren juckt, so ist die logische Folge davon, dass der allein GUTE, GOTT, für böse

erklärt wird. Was aber die zum Humanismus verführten Menschen nicht bedenken, ist, dass diese Verdrehung der Werte schließlich beinhaltet, den Bösen selbst, d. h. den Teufel, als „Gott“ anzuerkennen, während der wahre GOTT dann als der Teufel gilt.

In Wahrheit ist also der Humanismus eine satanistische Religion, durch welche die Menschen schmeichlerisch gegen GOTT verinnahmt und alle an der Liebe GOTTES geichteten Werte ins Gegenteil verdreht werden.

Betrachtet man die Werke bekannter Humanisten, so erinnern sie an satanistische Menschenopfer. So z. B. das Millionenopfer sowjetischer Flüchtlinge, das Truman zusammen mit dem späteren Freimaurer-Präsidenten Eisenhower, damals „Oberbefehlhaber der Alliierten Streitkräfte“, und Stalin vollbrachte. Des Griffin berichtet:

„Die Zwangsrepatriierung von etwa 2 Millionen unglücklichen Individuen (Carmin spricht von 4 Mio., d. Verf.⁶) — in den Tod oder die Sklaverei — war die offizielle Politik des Alliierten Oberkommandos. Sie hieß »Operation Keelhaul« . . . Entsprechend einem Geheimabkommen hatten die Westalliierten zugestimmt, alle russischen Gefangenen als »Deserteure« in den Sklavenstaat zurückzuschicken . . . Nach dem Krieg haben sie praktisch ausnahmslos Antrag auf politisches Asyl gestellt. Aber sie wurden gezwungen, in Seattle und Portland sowjetische Schiffe zu besteigen. Mehr als einhundert, die sich mit Erfolg gewehrt hatten, wurden in ein neues Lager in New Jersey gebracht. Am Ende wurden auch sie an Stalin ausgeliefert, obwohl wir Tränengas einsetzen mußten, um sie aus den Baracken zu holen« (Julius Epstein »American Legion Magazine«, Dezember 1954).“⁷

Natürlich war auch Stalin, der größte Terrorist aller Zeiten, der schon vor dem II. Wk. weit über 20 Millionen Leichen im eigenen Land auf dem Gewissen hatte,⁸ gewiss ein großer Humanist, andernfalls er ja nicht des Freimaurers Roosevelt Freund hätte sein können — wie Letzterer selbst bezeugte:

„I love Uncle Jo, and it seems, he loves me too!“⁹ —,

zumal der Jude Stalin nach dem II. Wk. das befreite KZ Buchenwald nebst vielen anderen wieder in Betrieb nahm.

Noch humanistischer als es von den Juden Roosevelt, Truman und Eisenhower bekannt

⁵ Erich Fromm in: „Das Christusdogma und andere Essays“, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, S. 170 u. 173. Man beachte, dass das Wort „gesündigt“ in Anführungsstrichen gesetzt ist (kursiv durch mich).

⁶ Carmin: „Das schwarze Reich“, Nikol Verlagsgesellschaft Hamburg 2002, S. 187.

⁷ Des Griffin: „Wer regiert die Welt?“, S. 198.

⁸ selbst das „Lexikon des Sozialismus“ (Sichtwort „Stalin“) gibt 15-25 Millionen Stalinopfer an.

⁹ Zit. n. Carmin, S. 251.

ist, war ohne Zweifel der Jude W. Churchill, wie uns Carmin bezeugt, der bislang nur durch sein „Massaker von Dresden“, die Flächenbombardierung von Zivilisten mit Brandbomben (im Februar 1945) allgemein bekannt ist, der es nicht einmal für nötig hielt, seine eigene Zivilbevölkerung in Coventry vor der bevorstehenden Bombardierung durch die Deutschen zu warnen, wiewohl sein Geheimdienst davon wusste,¹⁰ zumal er ohnehin lieber Krieg führte, als dass er Frieden schloss:

„Als Churchill beispielsweise erfuhr, daß der Vatikan ein deutsches Angebot zu Friedensverhandlungen über Bern nach London geschickt hatte, schickte er am 28. Juni 1940 eine Aktennotiz an Außenminister Eden: »Ich hoffe, es wird dem Nuntius klargemacht, daß wir keine Sondierungen über Friedensbedingungen mit Hitler wünschen und daß allen unseren Agenten streng verboten ist, sich mit solchen Angeboten zu befassen.«“¹¹

Dass aber Churchills Vorliebe zum Krieg mit Deutschland ursächlich nichts mit Hitler zu tun hatte, sondern rein humanistischer Natur war, zeigen folgende Ausführungen:

„In seinen in den früheren zwanziger Jahren verfaßten Memoiren schreibt der Hochgradmaurer, Menschenfreund und große Europäer, daß eigentlich schon 1919 Tausende von Flugzeugen Deutschlands Städte hätten zertrümmern und die Bevölkerung mit »unglaublich böartigen Giftgasen« hätten ersticken sollen . . . 1936 erklärte Churchill: »Wir werden Hitler den Krieg aufzwingen, ob er will oder nicht!« 1939 erklärte Churchills England nach Hitlers Überfall auf Polen Deutschland den Krieg, wohlgemerkt nur Deutschland, obwohl sich ja auch »Uncle Jo« Stalin seinen Anteil gemäß dem Hitler-Stalin-Pakt holte . . . Und als sich Mikolajczik weigerte, die östliche Hälfte Polens an die Sowjetunion abzutreten, drohte ihm Churchill mit der totalen Vernichtung Polens. Noch im Februar 1945 bezeichnete er Stalin als »great and good man!«, um dann zu entdecken, daß man eigentlich das falsche Schwein geschlachtet habe . . .“

Churchill war eben durch und durch Humanist, was sich schon viele Jahre vor dem II. Wk. deutlich gezeigt hatte:

„Ein »Picknick mit Schweineschießen« (. . .) sollte nach Meinung der Engländer der Krieg gegen die Buren sein, indessen dauerte er fast zwei Jahre lang und acht Monate. Die Buren

waren eben doch nicht so leicht kleinzukriegen. Deshalb sperrte man — mangels der damals noch nicht möglichen Flächenbombardierungen — kurzerhand 117000 Zivilisten in Konzentrationslager ein, die 1901 von Feldmarschall Lord Kitchener eingerichtet worden waren, um damit den Widerstand der noch kämpfenden Männer zu brechen. Der spätere große Europäer Winston Churchill sagte damals: »Es gibt nur ein Mittel, den Widerstand der Buren zu brechen, das ist die härteste Unterdrückung. Mit anderen Worten: Wir müssen die Eltern töten, damit ihre Kinder Respekt vor uns haben« (. . .) Von den damals noch kämpfenden Männern fielen nur 5000 im Kampf, von den Zivilisten gingen indessen an die 30000 in den 40 KZ-Lagern Lord Kitcheners an der brutalen Behandlung und der schlechten Ernährung zugrunde . . .

Im Zusammenhang mit seinem Einsatz bei der als Malakaland-Expeditions-corps bekanntgewordenen Truppe General Bloods an der Nordgrenze Indiens gegen aufständische Afghanenstämme schrieb Churchill später stolz: »Wir gingen systematisch vor. Von Dorf zu Dorf. Wir zerstörten als Strafmaßnahme die Häuser, warfen die Brunnen zu, fällten die großen schattenspendenden Bäume, brannten die Ernten ab und zerstörten die Wasserreservoirs. Jedenfalls war nach Ablauf von 14 Tagen das Tal eine Wüste und unserer Ehre Genüge getan« . . . »Churchill verteidigte dieses Vorgehen, weil es, obwohl 'grausam und barbarisch wie alles im Krieg', effektiv war.« Die damals verwendeten Dumdum-Geschosse bezeichnete er als »eine vom technischen Standpunkt her wunderschöne Waffe«, bestens geeignet, mit den Afghanen, »eine minderwertige Rasse am Rande der Menschheit«, aufzuräumen. Das galt offenbar später auch für die Buren und für die Iren, wo die Briten unter Anleitung Winston Churchills in den Jahren 1919/1920 zahlreiche und grausame Repressaltötungen verübten.“¹² Der „große Humanist“ und Zionist Churchill war offensichtlich nicht frei von rassistischem Gedankengut.

Noch humaner aber sind die Menschenrechtler heute, welche den grausamsten Massenmord aller Zeiten, die unendliche blutige Abschachtung ungeborener Kinder, betreiben. Wer in das Reich GOTTES eingehen will, der denke um und bekehre sich von allem, was „humanistisch“ ist, glaube an JESUS CHRISTUS, lasse dich auf SEINEN Namen taufen und werde SEINEN Geboten von Herzen gehorsam! Das ist der Weg ins Himmelreich.

¹⁰ „Die großen Rätsel des zweiten Weltkriegs“, DVD e-m-s Verlag.

¹¹ Carmin, S. 182f, folgendes Zitat S. 177f.

¹² Carmin, S. 630f.